



<b>Josephine Anna Birth</b>	
geboren am 18. Januar 1893 in Emden	
<b>damalige Adresse:</b>	Geibelstr. 88
<b>Todesdatum:</b>	1. April 1970
<b>Todesort:</b>	Kreiskrankenhaus Emden
	<p>Josephine Birth ist eine der sieben Frauen unter den 60 angeklagten Kommunisten aus Emden, die vom II. Strafsenat des Oberlandesgerichts in Hamm (Westf.) in der Sitzung vom 1. 10. 1938 in Essen zu hohen Gefängnis- und Zuchthausstrafen verurteilt wurden. Sie bekam für ihre Zahlung von monatlich 20 Pf. Beitrag an die illegale KPD bis 1934 und die Teilnahme an Zusammenkünften, auf denen „der Inhalt illegaler Literatur erörtert“ wurde, eine Strafe von 1 Jahr und 9 Monaten Gefängnis.</p> <p>Am 18. Januar 1893 wurde Josephine Birth in Emden in einer Hafenarbeiterfamilie als zweites von acht Kindern geboren. Der Vater Carl Ferdinand Birth war Lotsengehilfe, die Brüder Carl Ferdinand, Gustav und Johannes Birth waren Arbeiter beim Hafenbetriebsverein e. V., Heinrich Birth arbeitete als Klempner. Über die berufliche Entwicklung der Mutter Maria Birth, geb. Hamphoff, und der Schwestern Gertrude, Dorothea und Johanne ist nichts Näheres bekannt. Als die Mutter 1920 starb, übernahm Josephine den Haushalt und versorgte den Vater und die beiden Brüder Johannes und Gustav.</p> <p>1930 trat Josephine in die KPD ein, beteiligte sich an Versammlungen und Demonstrationen, folgte der Partei auch nach dem 30. Januar 1933 als aktives Mitglied in die Illegalität, bis sie am 23. September 1937 verhaftet wurde. Bis zum 23. 11. 37 befand sie sich in den Händen der Gestapo in Wilhelmshaven, von wo sie ins Untersuchungsgefängnis nach Vechna überführt wurde. Vom 22. – 25. Mai 1938 saß sie in der Strafanstalt Essen ein und wurde von dort in das wegen seiner besonderen Härte gegen politische Häftlinge berühmte Gefängnis nach Lübeck/Lauerhof überführt. Nach ihrer Verurteilung verbüßte sie den Rest ihrer Strafe vom 15.11.1938 - 07.01.1939 in der Strafanstalt Bützow-Dreibergen und bis zu ihrer Entlassung am 24. Juni 1939 im Strafgefängnis Vechna.</p> <p>Josephine Birth hat nicht geheiratet. Die Geburt eines Kindes wurde ihr durch die Haftumstände versagt. Sie kehrte zurück, litt jedoch ihr weiteres Leben an chronischem Gelenkrheumatismus, Bluthochdruck und einer Herzmuskelschädigung.</p>
	<p style="text-align: right;">Text und Recherche: Sonja Ryll</p>
<b>Opfergruppe:</b>	Politisch Verfolgte
<b>Quellen:</b>	Staatsarchiv Aurich: Rep. 252/2606; Urteilsbegründung des II. Strafsenats des Oberlandesgerichts in Hamm (Westf.) in der Sitzung vom 1. 10. 1938 in Essen; Abschrift 17 J 397/37 Gestapo Wilhelmshaven; Angehörige
<b>Patenschaft:</b>	Rudolf und Ludmilla Jacobs
<b>Verlegeort:</b>	August-Bebel-Str. 88
<b>Verlegetermin:</b>	30. 04. 2015